



Neue Projekte

FFH Waldlebensraumtypen Steiermark

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred J. Lexer

Zur Umsetzung der europäischen Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutz-Richtlinie ist eine genaue Kenntnis der Verbreitung und des Erhaltungszustandes der von den Richtlinien umfassten Arten und Lebensräume notwendig. Die FFH-Lebensraumtypen Wald wurden bei der Ausscheidung und Beschreibung gemäß den Richtlinien von Natura 2000 aufgrund ihrer vegetationskundlichen Zuordnung zu Potenziellen Natürlichen Vegetationsgesellschaften (PNV) gefasst. Bei der Beurteilung des Erhaltungszustandes von FFH-Waldlebensraumtypen wird u.a. die aktuell ausgebildete Baumartenzusammensetzung mit der hypothetischen Baumartenzusammensetzung der dem jeweiligen FFH-Waldlebensraumtyp zugeordneten PNV verglichen. Diese statische Sicht auf die naturschutzrelevanten Waldökosysteme Österreichs, wird sich im Zuge des Klimawandel verändern, weil sich sowohl die Baumartenzusammensetzung als auch die aktuell ablaufende Walddynamik ändert.

Basierend auf der dynamischen Walddtypisierung der Steiermark wird daher in einer Zusammenarbeit mit der LWK Steiermark und der Abteilung Forst des Land Steiermark, die möglichen Veränderung von Baumartenspektren für FFH-Waldlebensraumtypen erarbeitet und die Implikationen aus der Verwendung von historischen PNV-Baumartenspektren bei der Beurteilung des Erhaltungszustandes, als auch für mögliche Renaturierungsmaßnahmen analysiert und exemplarisch dargestellt.



Studierendengruppe vor dem Stift Klosterneuburg mit Hubertus Kimmel

Editorial

Sehr geehrte Waldbauerinnen und Waldbauer, Das Sommersemester geht zu Ende und traditionell beschäftigen wir uns in den Monaten Mai und Juni verstärkt mit der Lehre. Aufgrund der neuen Studienpläne in allen Bachelorprogrammen der BOKU im Studienjahr 2025/26, waren die Herausforderung besonders. So haben wir im heurigen Studienjahr 25/26 in Summe 36 Lehrveranstaltungen mit etwa 1100 Anmeldungen, sowie mehr als 90 Personentage für Exkursionen im Gelände absolviert. Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrenden sowie an Univ.Prof. Manfred Lexer, der mit sehr viel Übersicht den Prozess Lehre am Institut koordiniert und an Frau Schöbinger, für die hervorragende Administration der gesamten Lehre.

Wir sind stolz, dass unser Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015, wieder erfolgreich rezertifiziert wurde. Danke an Ao.Univ.Prof. Harald Vacik, unserem Qualitätsmanager. Drei neue Forschungsprojekte wurden begonnen und eine international Konferenz zum Thema Ökosystemleistungen des Waldes wurde veranstaltet.

Ich darf allen Institutsangehörigen und Lektoren für die hervorragende Arbeit danken. Unser besonderer Dank gilt unseren Partnern und Praxisbetrieben für ihre Unterstützung in Forschung und Lehre. Ohne Ihre Hilfe wäre unsere erfolgreiche Waldbaulehre nicht möglich und ich kann Ihnen versichern, die Studierenden wissen das sehr zu schätzen.

Univ. Prof. Dr. DDr.h.c. Hubert Hasenauer



Hubert Hasenauer, Clemens Spörk, Josef Spörk (Fotos: Hasenauer)

Die diesjährige Waldbauabschlussexkursion wurde erstmals gemeinsam mit dem Institut für Forsttechnik abgehalten. Die Studierenden hatten die Gelegenheit die Betriebe Franz Mayr Melnhof-Saurau in Fronleiten, den Malteser Waldbetrieb Ligist, die Quellschutzforste der Gemeinde Wien, sowie den Auwald des Stift Klosterneuburg zu sehen. Ein besonderes Erlebnis war das Treffen mit Univ.Prof. Dr. Josef Spörk, ehemaliger Waldbauprofessor an der BOKU, der trotz seiner 86 Jahre noch mit voller Begeisterung durch seinen ehemaligen Wald geführt hat

Hochschulreform an der Universität Tirana—Albanien (AUT 2030)

Dipl.-Ing. in Franziska Zahornicky

Im Rahmen des Projekts UBT Strategy 2030 arbeiten die Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und die Landwirtschaftliche Universität Tirana (UBT) gemeinsam an einer umfassenden Hochschulreform. Ziel ist es, die UBT als moderne, international wettbewerbsfähige Universität im Bereich der Agrar- und Umweltwissenschaften zu positionieren.

Seit Projektbeginn 2024 wurden 23 Missions in Wien und Tirana durchgeführt – intensive Arbeitstreffen, bei denen gemeinsam mit der albanischen Universitätsleitung, den Professoren und den Studierenden konkrete Reformschritte entwickelt und umgesetzt werden.

Ein zentrales Ergebnis der bisherigen Arbeit ist die Neugestaltung des Studienangebots: Die Anzahl der Studienprogramme wurde reduziert und thematisch geschärft. Neue Schwerpunkte wie Wasserwirtschaft und moderne Technologien in der Landwirtschaft spiegeln den tatsächlichen Bedarf der Region und den Anspruch an eine zukunftsorientierte, praxisnahe Ausbildung wider.

Parallel dazu befindet sich die Universitätsverwaltung in einem tiefgreifenden Erneuerungsprozess. Die Buchhaltung soll modernisiert und auf zeitgemäße Standards gebracht werden. Die Universitätshomepage wurde vollständig neu aufgesetzt – Informationen sind jetzt klar strukturiert und leichter auffindbar (www.ubt.edu.al).

Auch im Bereich Mobilität zeichnen sich erste Erfolge ab: Studierende und Lehrende nehmen zunehmend an internationalen Austauschprogrammen teil, erste erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben den Weg bereitet. Die Forschung wird gestärkt und die Internationalität der UBT wächst – sichtbar und messbar.



Teilnehmer*innen an der AUT 2030 Konferenz (Foto: Zimm)



Teilnehmer*innen des Meet & Greet in Bad Fischau-Brunn (Foto: Spannbaauer)

Stehendes Totholz: Biodiversität und Verweildauer in Österreichs Wälder (SteToDiv) Assoc. Prof. Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr.

Mathias Neumann

Das Ziel von SteToDiv ist es, die Verweildauer von stehendem Totholz und dessen Rolle als Lebensraum für die Artenvielfalt von Pilzen, Flechten, Moosen, Insekten und Vögeln in österreichischen Wäldern zu untersuchen. Das Projekt wird geleitet von Mathias Neumann und Mario Pesendorfer (Institut für Waldökologie). Besonderer Fokus wird auf die zeitliche Entwicklung und standörtlichen Unterschiede der Verweildauer und der mit Totholz assoziierten Artenvielfalt gelegt, um Praktiker*innen zu ermöglichen, diese Ökosystemleistung mittels eines geeigneten, wissenschaftlich fundierten, naturnahen Waldmanagement zu optimieren. Dies ist wichtig für die ökologische Bedeutung von Habitatbäumen in Räumungsflächen und/oder Trittsteinbiotopen, Totholzdynamik in bewirtschafteten und unbewirtschafteten Wäldern und der Kohlenstoffspeicherung. Eines der EU Nature Restoration Goals für Wälder bezieht sich explizit auf das Totholz und die Waldpolitik wie auch Waldbewirtschafter*innen werden von einem besseren Verständnis der Dauerhaftigkeit und Bedeutung von stehendem Totholz profitieren.

Verbesserung der Wald-Resilienz in den Fischauer Vorbergen

Ao. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Harald Vacik

Die Fischauer Vorberge liegen südlich von Wien und sind geprägt von Schwarzkiefernwäldern, die durch den Klimawandel und Schädlingsbefall immer mehr unter Druck geraten. Die Wälder in den Gemeinden Bad Fischau-Brunn und Willendorf grenzen an Siedlungsgebiete und unterliegen vielfältigen Besitzverhältnissen und Nutzungsformen. Im Rahmen des Projekts soll in einer Zusammenarbeit von Studierenden und den Gemeinden eine Strategie zur Verbesserung der Waldresilienz und zum Erhalt der Waldökosystemleistungen erarbeitet werden. Es umfasst die Erhebung des Ist-Zustands der Wälder, die Analyse der klimatischen und standörtlichen Bedingungen, die Bewertung der Waldökosystemleistungen sowie die Identifikation von Waldbrandrisiko-Hotspots. Ein zentraler Bestandteil ist die Einbindung von WaldeigentümerInnen, JägerInnen und AnrainerInnen zur Erhebung ihrer Ziele und Erwartungen im Rahmen von Workshops. Basierend auf den Ergebnissen von studentischen Abschlussarbeiten werden Managementpläne entwickelt, die nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der Waldgesundheit und zur Reduzierung von Waldstörungen, insbesondere Waldbränden, enthalten.

Kontrolliertes Abbrennen Saubersdorf

Dipl.-Ing. Dr. Mortimer M. Müller, BSc Markus Koller

Am Sonntag, dem 8. März 2026, fand im Föhrenwald bei Saubersdorf (NÖ) das erste wissenschaftlich begleitete kontrollierte Abbrennen im Rahmen des Waldfonds-Projekts EMERGE des Instituts für Waldbau der BOKU Wien sowie einer Brandschutzübung der Feuerwehren statt. Auf drei Versuchsflächen wurde Feuer gezielt eingesetzt, um die Brandgefahr durch die Reduktion brennbarer Biomasse zu verringern und gleichzeitig Daten zur Brandentwicklung zu gewinnen. Vegetationsbrände sind seit Jahrtausenden Teil natürlicher Ökosystemprozesse. Durch Klimawandel und menschliche Einflüsse nehmen jedoch Intensität und Häufigkeit von Bränden weltweit zu. Um gefährliche Extrembrände zu verhindern, gewinnt das Brennstoffmanagement zunehmend an Bedeutung. Eine besonders wirksame Maßnahme ist das kontrollierte Abbrennen, bei dem bodennahe Vegetation unter sicheren Bedingungen entfernt wird. Diese Methode wird international seit langem angewendet, ist in Österreich jedoch bislang nur vereinzelt im Einsatz. Auch in Föhrenwäldern kann sie genutzt werden, da Kiefern an schwache Bodenfeuer gut angepasst sind.

Wildfire CE: Workshops und Partnermeeting

Im Mai 2026 fanden im Rahmen des Interreg-Projekts Wildfire CE zwei Stakeholder-Workshops sowie ein Projektpartner-Meeting in den österreichischen Pilotregionen statt. Dabei standen die Entwicklung eines neuen Online-Portals zur verbesserten Einschätzung der Waldbrandgefahr sowie die Ausarbeitung regionaler Aktionspläne im Mittelpunkt. Den Auftakt bildete am 18. Mai ein Workshop mit Behörden und Feuerwehren in Kärnten. Anschließend trafen sich die Projektpartner an der Landesfeuerwehrschule in Klagenfurt, um den Projektfortschritt, Brennstoffkarten, Ausbreitungsmodelle und das Online-Portal zu diskutieren. Ein besonderes Highlight war die Vorführung innovativer Brandplatten zur realitätsnahen Ausbildung bei Vegetationsbränden sowie eine Exkursion zu einem Waldbrandstützpunkt und der Flugdienststelle am Klagenfurter Flughafen.

Am 26. Mai fand im Nationalparkhaus Thayatal in Hardegg ein grenzüberschreitender Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aus Österreich und Tschechien statt. Im Fokus standen erneut das Online-Portal und die Entwicklung regionaler Aktionspläne. Die Ergebnisse des Projekts sollen bis Mitte 2027 in praxisnahe Empfehlungen für die Waldbrandprävention und bekämpfung in den beteiligten Ländern einfließen.



Team der Waldbrandforschung am Institut für Waldbau, BOKU Wien
(Foto: Vacik)



Brandentwicklung auf der Versuchsfläche (Foto: Müller)



Projektpartner-Meeting in der LFS Kärnten (Foto: Wildfire CE Team)

Interreg
CENTRAL EUROPE



Co-funded by
the European Union

Wildfire CE

Besuchen Sie den Waldbrand Blog Österreich

<https://fireblog.boku.ac.at>

LIFE ProForPES Final Workshop: Von Waldökosystemleistungen zu

Förderwegen

Dipl.-Ing. MSc. Mona Nazari

Im März 2026 fand an der BOKU Wien der finale Workshop des LIFE-Projektes ProForPES „Towards the Integration of PES into EU Funding Frameworks“ statt. Die Veranstaltung wurde vom Institut für Waldbau ausgerichtet und von MSc Mona Nazari und Prof. Harald Vacik gemeinsam mit den Projektpartnern Etifor | Valuing Nature, European Forest Institute, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und University of Padova organisiert. Insgesamt nahmen 35 Vertreter*innen aus Verwaltung, Forschung, NGOs, Vermittlungsorganisationen, Wald- und Landmanagement sowie Privatwirtschaft teil.

Die Keynote-Session brachte drei Perspektiven zusammen: Georg Rappold vom österreichischen Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Klima und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft beleuchtete Politik und Umsetzung, Sven Wunder vom EFI diskutierte zentrale PES-Prinzipien und Designfragen und Alessandro Leonardi von Etifor zeigte die wachsende Rolle privater Akteure in der Finanzierung von Naturleistungen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Abgeltung von Ökosystemleistungen von vielversprechenden Konzepten und Einzelbeispielen zu glaubwürdigen, praktikablen und finanzierbaren Modellen in europäischen und nationalen Förderprogrammen weiterentwickelt werden können. Grundlage waren unter anderem die Analyse von mehr als 100 Fallstudien in Europa sowie sieben Szenarien für mögliche Finanzierungspfade. Die Diskussionen zeigten zentrale Herausforderungen: fragmentierte Umsetzung, administrative Komplexität, kurze Förderzeiträume und ein Ungleichgewicht zwischen landwirtschaftlicher und waldbezogener finanzieller Unterstützung. Betont wurden daher gezielte Förderung für Waldbiodiversität, einfacherer Zugang für Waldbesitzer*innen, langfristige Verträge, ökologisch passende Zeitrahmen und Monitoring, das Fernerkundung mit Felderhebungen verbindet. Zugleich wurde deutlich, dass Biodiversität, Wasserregulation, Kohlenstoffspeicherung, Waldbrandrisikominderung und



Teilnehmende des LIFE ProForPES Final Workshops mit Projektpartnerinnen und Stakeholder Vertretern. (Fotos: Etifor)

Landschaftsresilienz im Waldmanagement eng zusammenhängen. Die Diskussionen boten Raum für Austausch, kritische Reflexion und praxisnahes Feedback aus unterschiedlichen Ländern und beruflichen Kontexten. Die Ergebnisse dieses Co-Design-Prozesses fließen in die Empfehlungen zur besseren Integration von PES in europäische und nationale Finanzierungsprogramme ein.

Interdisziplinärer Workshop in Äthiopien

Dipl.-Ing. MSc. Mona Nazari

Im Rahmen des von der OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung geförderten Capacity-Building-Projekts STRENGTH fand in Äthiopien ein zweiwöchiger Workshop statt, gemeinsam mit der Bahir Dar University und ausgerichtet an der Addis Ababa University.

Der Workshop brachte unterschiedliche BOKU-Perspektiven zusammen: MSc. Mona Nazari vom Institut für Waldbau, Dr. Hafta Mebrahten Tesfay und Dr. Hans Sandén vom Institut für Waldökologie sowie Dr. Markus Immitzer vom Institut für Geomatik gestalteten Beiträge und interaktive Einheiten zu Agroforstwirtschaft, nachhaltigem Management, sozioökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, Waldökologie, Bodensystemen, Fernerkundung und räumlicher Analyse.

Ein besonderer Fokus lag auf der Frage, wie die Bewirtschaftung von Agroforstsystemen produktive Landschaften stärken und gleichzeitig Biodiversität, Boden- und Wasserfunktionen sowie weitere Ökosystemleistungen langfristig sichern kann. Ein weiterer Höhepunkt war die Begegnung mit der österreichischen Botschafterin in Äthiopien, Dr. Simone Knapp, die wichtige Impulse zu internationaler Zusammenarbeit, Bildung und Gender Empowerment setzte.

Insgesamt zeigte der Workshop, wie wertvoll interdisziplinäre Zusammenarbeit für nachhaltige Landnutzung ist: Ökologische Prozesse, räumliche Informationen, Managementpraxis und sozioökonomische Rahmenbedingungen müssen gemeinsam betrachtet werden, um agroforstliche Ansätze praxisnah zu gestalten und ihre Beiträge zu Ernährungssicherung, Biodiversität, Klimaanpassung und langfristiger Bereitstellung von Ökosystemleistungen besser nutzbar zu machen.



Eindrücke aus dem STRENGTH-Workshop in Äthiopien mit PhD-Studierenden der Bahir Dar University, BOKU-Trainer*innen und der österreichischen Botschafterin Dr. Simone Knapp. (Foto: Nazari)

Im April dieses Jahres durften wir Prof. Dr. Farid El Wahidi von der Cadi Ayyad University (UCA) in Marrakesch am Institut für Waldbau begrüßen. Sein Besuch erfolgte im Zuge des ARGAN Africa-UniNet Projektes. Nachdem Univ. Prof. Hubert Hasenauer und Dr. Christoph Pucher im Februar des vergangenen Jahres die Argan Wälder in Marokko besichtigen konnten, freute es uns Prof. El Wahidi nun auch die Österreichischen Wälder und deren Bewirtschaftung näher bringen zu können. Im Rahmen des Science Afternoon hielt Prof. El Wahidi einen interessanten Vortrag über die Argan Wälder in Marokko und deren sozio-ökonomische Rolle für die Region. Besonders spannend war zu hören, vor welchen Herausforderungen sie bei der Erhaltung der Argan Wälder stehen, da diese durch Landnutzungskonflikte, Übernutzung sowie Klimawandelbedingte längere Trockenperioden zunehmend unter Druck geraten. Im Argan Projekt werden, basierend auf einer Satellitendaten unterstützten genauen Kartierung des derzeitigen Zustands der Argan Wälder, Strategien zu deren Erhaltung entwickelt. Ziel des Besuches war auch die Besprechung und Planung der weiteren Schritte im Projekt. Gegen Ende seines Besuches nahm Prof. El Wahidi an einer von Univ. Prof. Hubert Hasenauer und DI Moritz Geisreiter geleiteten Exkursion im Weinviertel teil und konnte sich somit ein erstes Bild über den Österreichischen Wald und dessen Bewirtschaftung machen. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit und hoffen Prof. El Wahidi wieder einmal am Institut für Waldbau begrüßen zu dürfen!



Ch. Pucher, M. Neumann, Gastprofessor: Farid El Wahidi, H. Hasenauer (Foto: Zimm)



1. Nationaler Stakeholder Workshop Foto: Gerhardt

TRANSFER-Danube: 1. Nationaler Stakeholder Workshop

**Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Manfred J. Lexer, Dipl.- Ing. in
Elisabeth Gerhardt, Dipl.- Ing. Dr. Roland Koeck**

Im Rahmen des INTERREG-Projektes TRANSFER-Danube wurde der erste nationale Stakeholder Workshop am 26.02.2026 auf dem BOKU-Campus IFA Tulln durchgeführt. Insgesamt nahmen 12 Personen aus verschiedenen Institutionen bzw. Tätigkeitsbereichen teil: Vertreter*innen des BMLUK, der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen, der NÖ Landesregierung, der NÖ Landwirtschaftskammer, der Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal, der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, der HBLA Sitzenberg und der BOKU Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf. Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßungsrede von Elisabeth Gerhardt. Anschließend wurde das Projekt vorgestellt einschließlich seiner Ziele, Partner, Pilotgebiete, des Arbeitsplans und des Zeitrahmens. Dabei wurden insbesondere die Aufgaben der BOKU und die angestrebten Ergebnisse erläutert. Manfred Weinappel, Vertreter der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer und assoziierter strategischer Partner im Projekt, stellte Anpassungsmaßnahmen im Pflanzenbau, Fördermöglichkeiten und innovative Projekte vor. Dabei wurde insbesondere die zunehmende Bedeutung der Bewässerung von Ackerflächen und Gemüseanbauflächen hervorgehoben. Roland Koeck präsentierte „Strategische Maßnahmenbündel“ für große landwirtschaftliche Flächen. Dabei wurden Windschutzstreifen, Mehrnutzenhecken, Pufferstreifen mit Waldvegetation entlang von Wasserläufen und Forstplantagen vorgestellt. Die positiven Wirkungen dieser Maßnahmen sind beispielsweise die Milderung von Erosionsprozessen, die Verbesserung des Wasserhaushalts und des Mikroklimas und die Förderung der Biodiversität (Flora und Fauna). In der abschließenden Diskussionsrunde wurden Herausforderungen wie Klimawandel, Dürre, angepasste Kulturpflanzenarten und die wirtschaftliche Tragfähigkeit der Maßnahmen erörtert. Es ist wichtig, dass die Maßnahmen für die Landwirte wirtschaftlich sinnvoll sind und in Förderprogramme wie ÖPUL integriert werden. Es wurde zudem betont, dass Verbrauchergewohnheiten die Wahl der Kulturpflanzenarten beeinflussen. Das ist heute beispielsweise sichtbar durch die steigende Nachfrage nach Soja oder durch die Suche nach glutenfreien Kohlenhydraten wie etwa Edelkastanien. Trotz bewährter Praxisbeispiele in Österreich besteht weiterhin Bedarf an Wissenstransfer zu „Strategische Maßnahmen-

bündeln“ wie Windschutzstreifen, Uferbegleitvegetation oder Baumplantagen innerhalb von großen landwirtschaftlichen Flächen. Zudem wurde die Bedeutung von Finanzierungsmöglichkeiten, Information und die Optimierung der Umsetzung hervorgehoben.

Auf jeden Fall war es ein gelungener, interessanter Nachmittag mit reger Teilnahme und Diskussion der Anwesenden.

Neuer Mitarbeiter*innen am Institut

Dipl.-Ing. MSc Marc Rupa

Ist seit März 2026 im Rahmen seiner Doktorarbeit am Institut für Waldbau tätig. Er stammt aus Albanien, wo er Forstingenieurwesen an der Landwirtschaftlichen Universität Tirana studierte. Anschließend absolvierte er den Masterstudiengang „International Forest Ecosystem Information Technology“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde in Deutschland.



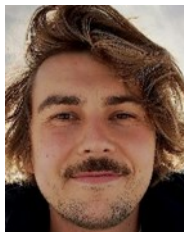
Mark Rupa verfügt über langjährige Berufserfahrung in den Bereichen nachhaltige Waldbewirtschaftung, Biodiversitätsschutz, Schutzgebietsmanagement, GIS und Fernerkundung sowie in der Koordination internationaler Projekte im Westbalkan. Seine bisherige Arbeit konzentrierte sich unter anderem auf kommunale Forstwirtschaft, Naturressourcenmanagement, ländliche Entwicklung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

In seiner Doktorarbeit beschäftigt er sich mit **Forest Management and Conservation in Albania and Kosovo**. Der Schwerpunkt seiner Forschung liegt auf der Analyse nationaler Waldinventurdaten, der Wachstumsmodellierung, adaptiven und ökosystembasierten Waldbewirtschaftungsansätzen sowie Entscheidungsgrundlagen für eine nachhaltige Forstpolitik

MSc Jonathan Fuhs

Herr Fuhs ist seit März 2026 am Institut tätig. Er hat einen Bachelorabschluss in Biologie mit Schwerpunkt Ökologie sowie einen Masterabschluss in Naturschutz und Biodiversitätsmanagement.

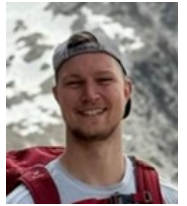
Aktuell arbeitet Herr Fuhs im Projekt SteToDiV unter der Leitung von Assoc. Dr. M.



Neumann mit. Das Projekt beschäftigt sich mit stehendem Totholz in österreichischen Wäldern und untersucht, wie lange abgestorbene Bäume aufrecht im Bestand verbleiben und welche Bedeutung sie in dieser Zeit für die Biodiversität haben.

Paul Röfer

Ist seit März 2026 am Institut für Waldbau als Projektmitarbeiter tätig. Dabei erforscht er die Zersetzung von Totholz und die Wassernutzungseffizienz von Waldbäumen. Nach seiner Ausbildung zum Fluggerätmechaniker, studiert er aktuell Forstwirtschaft im Bachelor an der BOKU.



BSc Jiwon Kim

Ist Masterstudentin im Studiengang „European Forestry“ an der BOKU. Derzeit arbeitet sie an ihrer Masterarbeit am Institut für Waldbau (BOKU) und am Zentrum für Forstwissenschaft und -technologie von Katalonien (CTFC). Die Forschungsarbeit befasst sich mit den „Auswirkungen von Bränden geringer Intensität auf das Wachstum und die Abwehrmechanismen von Pinus uncinata“ unter Verwendung dendrochronologischer Methoden. Für die erfolgreiche Fortführung ihrer Forschungsarbeiten hat sie ein Marshall-Plan-Stipendium für das Stafford Lab an der University of California erhalten.



Dipl.-Ing. Felix Steiner

hat sein Masterstudium der Forstwissenschaften an der BOKU im März 2026 abgeschlossen und ist seit April als Projektmitarbeiter unter der Leitung von Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hubert Hasenauer am Institut für Waldbau tätig. Er beschäftigt sich mit der Ausarbeitung des Waldbau-Skripts. Außerdem ist er behilflich bei der Erstellung von Hinweistafeln für das Arboretum im Versuchsgarten „Knödelhütte.“



BSc Nathalie Steiner

seit März 2026 arbeitet Frau Steiner als studentische Mitarbeiterin am Institut für Waldbau im FWF-Projekt „DD FOR“, das von Assoc. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Mathias Neumann geleitet wird. Ihren Bachelorabschluss in Forstwirtschaft absolvierte sie an der BOKU Wien. Derzeit absolviert sie das Masterstudium Forstwissenschaften.



**Herzlich willkommen am Institut
für Waldbau**

Kürzlich fertiggestellte Masterarbeiten

MA, BSc Antonia LINDAU

Approaching forest and landscape restoration in Burkina Faso with a new decision support tool

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat.techn. Harald Vacik

Dipl.-Ing. Christian Peer

Waldbauliches Maßnahmenkonzept und Überarbeitung der Bestandeschronik am Wimmersberg-Südosthang bei Ebensee

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Harald Vacik,
Assoc. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Mathias Neumann

Dipl.-Ing. Gert GRANITZER

Waldbauliche Analyse des Waldaufbaus in Mühlviertler Genossenschaftsjagden als Grundlage für Wald- und Wildmanagement

Ao. Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Eduard Hochbichler

MSc Karolina MAŁOLEPSZY

Comparison of conservation management of *Taxus Bacata L.* in mountainous areas in Austria and Poland

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Harald Vacik

Dipl.-Ing. MSc Gregor SCHARTNER

Wechselwirkungen von Wildbestandsregulierung und Wildverbiss auf die Waldverjüngung

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. DDr.h.c. Hubert Hasenauer,
Dr.nat.techn. Christoph Pucher, MSc.

Dipl.-Ing. Sebastian SCHMID

Untersuchung von Totholzzersetzung anhand von Feldexperimenten

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Harald Vacik,
Assoc. Prof. Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr.nat.techn. Mathias Neumann

Dipl.-Ing. Johannes Zorzi

Waldentwicklung und Analyse der Naturverjüngung in unbewirtschafteten und bewirtschafteten Gebirgswäldern am Beispiel des Naturwaldreservats Krimpen - bachkessel

Ao.Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. Harald Vacik

**Wir gratulieren allen
Absolventen*Innen herzlich!**

Danksagung an die Forstbetriebe für die Exkursionen

Ein herzliches Dankeschön im Namen des Institutes für Waldbau an die Herzoglich Sachsen Coburg und Gotha'sche Forstverwaltung Greinburg unter der Leitung von FD Dipl. FW Andreas Schreyer, an die Forstverwaltung Grafenegg unter Betriebsleiter FM Dipl. Ing. Dr. Gerhard Ungerböck. Ebenso allen Förster*innen und Mitarbeiter*innen. Weiters bedanken wir uns bei: Ing. Thomas Baschny (Urbarialgemeinde Oggau, Obmann), DI Jeanine Jägersberger (Landwirtschaftskammer NÖ), Traun'sche Forstverwaltung Wolkersdorf (Forstbetriebe Benedikt Abendspreg-Traun), Nationalpark Donauauen: MSc. Aaron Griesbacher & B. Eng. Pirmin Enzensberger. Franz Mayr-Melnhof Forsttechnik FM Ing. Norbert Weber, Malteser Waldbetrieb Ligist OFM Dipl.-Ing. Clemens Spörk, MA 49 Forstverwaltung Quellschutz Dipl.-Ing. Peter Lepkowitz, Forstverwaltung Stift Klosterneuburg FD Dipl.-Ing. Hubertus Kimmel, ÖBF Forstbetrieb Traun-Innviertel Betriebsleiter DI Laurenz Aschauer, Betriebsleiterstellvertreter DI Mathias Moser.



Exkursionsteilnehmer (Foto: BOKU)

**Wir wünschen ihnen allen einen
erholsamen, gemütlichen
Sommer !**

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Universität für Bodenkultur Wien, Gregor Mendel-Str. 33, A-1180 Wien; <http://www.boku.ac.at>

Für den Inhalt verantwortlich: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr. DDr.h.c. Hubert Hasenauer, Institut für Waldbau, Department für Ökosystemmanagement, Klima und Bioversität. Grundlegende Richtung: Fach- und institutsbezogene Informationen für die forstliche Praxis, AbsolventInnen und interessierte Parteien.

Layout: ez;
Offenlegung nach § 25 Medien-gesetz

